

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 23

Artikel: Liedchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L i e d c h e n.

Ihr Knaben, wollt ihr glücklich seyn
 Im Wonnereich der Liebe,
 So liebt Ein Liebchen nur allein
 Mit ewig neuem Triebe.
 Vergest die Flatterhaftigkeit,
 Ach man verliehrt zu viele Zeit
 Mit dem betrübten Wandern
 Von Einer zu der Andern.

Auflösung des letzten Räthfels. Der Stuzer.
 Neues Räthfel.

Ihr Kinder, hebt und dränget bang
 Zusammen euch voll Herzensdrang!
 Ihr alten Weiber, spiket hin
 Erwartungsängstig Ohr und Sinn!
 Hapuhu! — horcht, vom Kirchhofsbusch
 Da prassel, dumpfet — busch busch busch?
 Der düstere Ton der Mitternacht,
 Von seinem Heulen aufgemacht —
 Huhu an Zentnerketten schwer,
 Schleich ich im Nachtgewand einher,
 Im Auge Blut — ein Luftgebild
 Mit offnem Rachen, groß und wild.
 Ich brumme her — ich donnre her —
 Wo ist der Zweifler? — wo ist er? —

[Der Hahn kräht]

Au weh — au weh! au weh
 Jetzt heißt es: Dispare.
